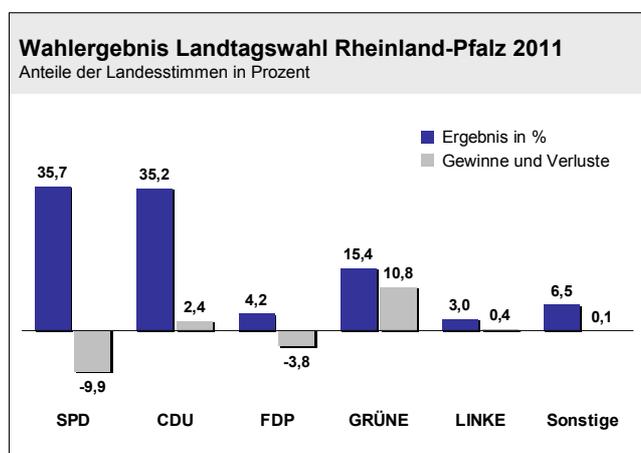


Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

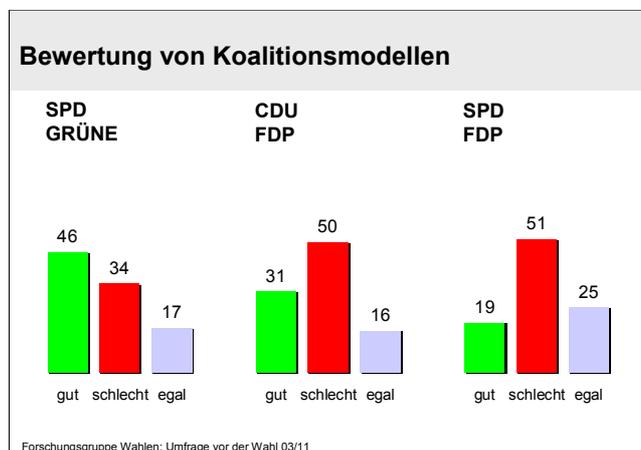
27. März 2011

SPD verliert, CDU bleibt schwach – Grüne auf Rekordniveau

Bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz verliert die SPD die absolute Mehrheit, wird aber trotz starker Einbußen von 9,9 Prozentpunkten noch knapp stärkste Partei mit 35,7%. Die CDU kann sich etwas erholen und erreicht jetzt 35,2% (+2,4). Nachdem sie vor fünf Jahren ihr schlechtestes Landesergebnis erzielt hatte, profitiert die CDU aber insgesamt kaum von den Stimmenverlusten der SPD.

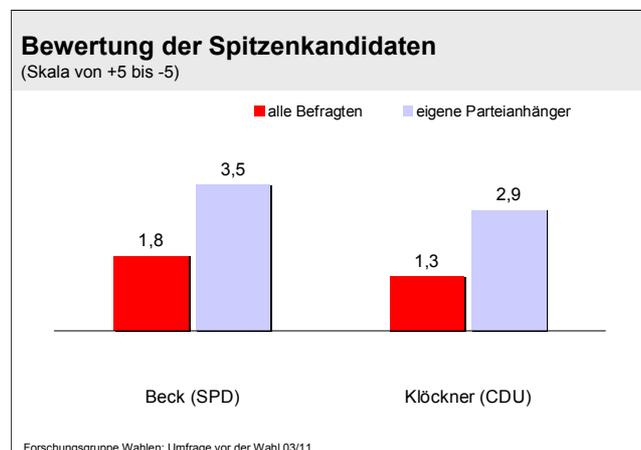


Dagegen gewinnen die Grünen stark dazu und ziehen mit dem größten Plus (+10,8) und ihrem besten Ergebnis in Rheinland-Pfalz mit 15,4% nun wieder ins Mainzer Parlament ein. Die FDP schafft den Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde nicht und erzielt nach starken Verlusten von 3,8 Prozentpunkten noch 4,2%. Die Linke kommt auf 3,0% (+0,4) und die sonstigen Parteien zusammen auf 6,5% (+0,1). Die Wahlbeteiligung steigt leicht auf 61,8% (+3,6).

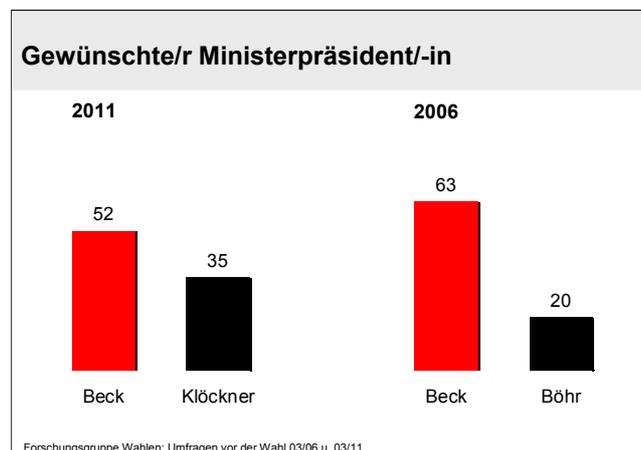


Bei der Bewertung ausgesuchter Koalitionsmodelle ist Rot-Grün unmittelbar vor der Wahl die am stärksten akzeptierte Variante. Während ein solches Bündnis

überwiegend positiv bewertet wird, sehen die Befragten Schwarz-Gelb oder aber ein theoretisches Bündnis der SPD mit den Liberalen eindeutig kritisch.

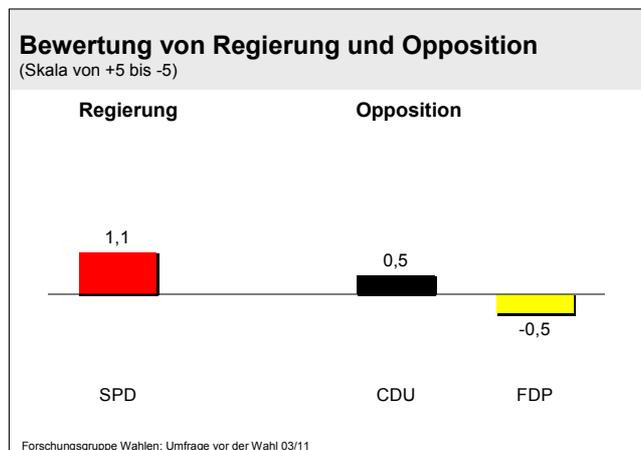


Kurt Beck (SPD) wird erneut im Amt bestätigt, auch wenn sein Ansehen in dieser Amtsperiode gelitten hat. Ausgehend von einer außergewöhnlich guten Ausgangsposition mit einem Imagewert von 2,7 auf der +5/-5-Skala im Jahr 2006, verschlechtert sich sein Ansehen nun auf einen immer noch guten Wert von 1,8. Seine Herausforderin von der CDU, Julia Klöckner, kommt auf 1,3.

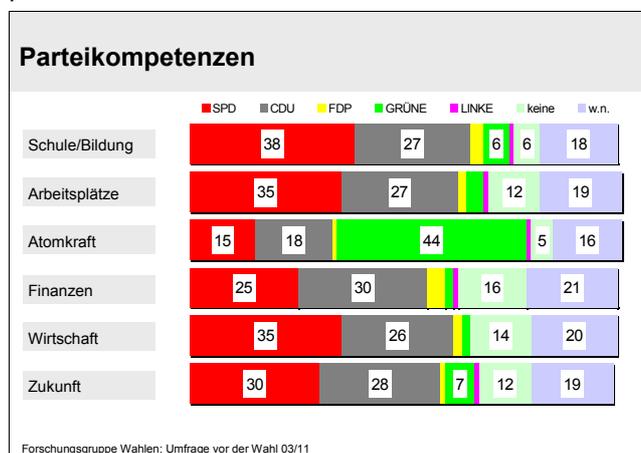


Auch Becks Leistungsbilanz ist nicht mehr ganz so glänzend: 72% aller Befragten bescheinigen Beck eine gute Arbeit, 2006 waren es 83%. Bei der Frage nach dem gewünschten Ministerpräsidenten sprechen sich jetzt 52% für Beck aus, 35% für Klöckner. Vor fünf Jahren war der Abstand noch bedeutend größer: 63% wünschten sich Beck, 20% den damaligen CDU-Spitzenkandidaten Christoph Böhr. Seiner Herausforderin ist Beck in fast allen politischen und persönlichen Eigenschaften überlegen. Nur bei den Sympathiewerten liegt Klöckner fast gleichauf mit ihm.

Die CDU, die das letzte Mal einen extrem schwachen Kandidaten ins Rennen geschickt hatte, kann sich nun mit Klöckner wieder etwas fangen, punktet aber nach wie vor bei der Leistungsbeurteilung nicht wirklich: So erzielt die CDU für ihre Oppositionsarbeit genau wie 2006 einen mäßigen Wert von 0,5, die SPD-Landesregierung kommt auf 1,1 (2006: 1,5).

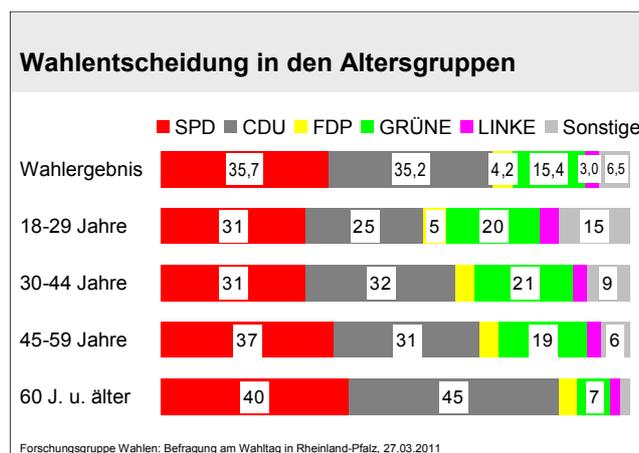


Bei einer eher landespolitisch geprägten Wahl standen die Themen Bildung (29%), Arbeitslosigkeit (21%) und Atompolitik (19%) – die in Baden-Württemberg anders als hier mit 41% die Problemagenda anführt – ganz oben auf der Liste der wichtigsten Probleme. Für die Wahlentscheidung der Rheinland-Pfälzer spielt das Thema Atomkraft für 51% dennoch eine wichtige Rolle. 44% der Befragten halten die Grünen hier für kompetent, 18% die CDU und 15% die SPD.

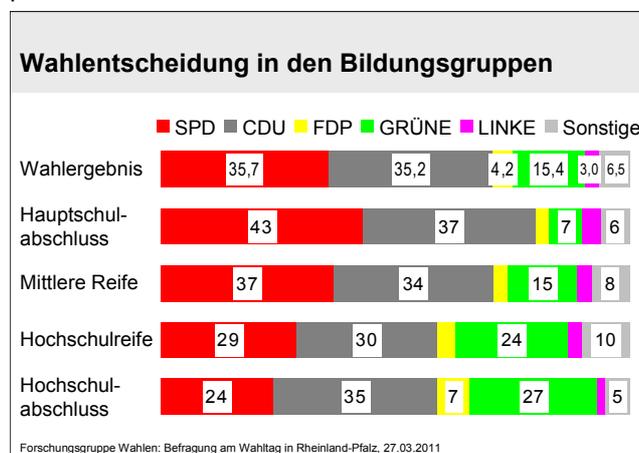


Dass die SPD nach wie vor vorn bleibt, verdankt sie auch ihren Kompetenzen: Beim wichtigsten Thema, Bildung und Schule, wird der SPD mit 38% mehr zugetraut, als der CDU mit 27%, die auch in Wirtschafts- und Arbeitsmarktfragen das Nachsehen hat. In die zahlreichen Affären und Skandale, welche die letzte

Legislaturperiode begleiteten, sehen 21% die SPD stärker verwickelt und 10% die CDU, für 63% gibt es zwischen den beiden Parteien keinen großen Unterschied.



Die SPD bricht bei allen Wählergruppen unter 60 Jahren im zweistelligen Bereich ein. Bei den unter 30-Jährigen verliert sie 16 Prozentpunkte und kommt auf 31%, dasselbe Ergebnis erzielt sie bei den 30- bis 44-Jährigen (-14). In diesen Altersgruppen können die Grünen zweistellig zulegen und kommen jeweils auf rund 20%. Einzig bei Wählern ab 60 Jahren erhält die SPD noch 40%, die Grünen erzielen hier – mit den geringsten Zugewinnen (+5) – mit 7% ihr schwächstes Ergebnis. Stärkste Partei bei den Wählern ab 60 Jahren ist die CDU mit 45%, in allen anderen Altersgruppen bleibt sie unter ihrem Gesamtergebnis.



Die SPD verliert vor allem bei den Frauen: Dort hat sie fast doppelt so hohe Stimmenverluste (-13) wie bei Männern (-7). Umgekehrt legen die Grünen bei Frauen (+12) noch etwas stärker zu als bei Männern (+10). Wie gewohnt, werden die Grünen parallel zum formalen Bildungsniveau der Wähler stärker und erzielen bei Hochschulabsolventen den höchsten Zuspruch.

Herausgeber: Forschungsgruppe Wahlen e.V.
 68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199
 Internet: www.forschungsgruppe.de E-Mail: info@forschungsgruppe.de

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter rund 1.000 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Rheinland-Pfalz in der Woche vor der Landtagswahl sowie auf einer Befragung unter 15.953 Wählern am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl finden Sie auch im Web unter: www.heute.de. Nächstes bundesweites Politbarometer Freitag, den 01.04.2011. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter der Adresse Bestellung@forschungsgruppe.de für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.